

Bürgis mathematische Erkenntnisse und wissenschaftliche Instrumente zur Zeit- und Winkelmessung erschliessen in der Mathematik, in der Astronomie, in der Zeitmessung und im Instrumentenbau neue Dimensionen. Jost Bürgi ist es, der die Neuzeit zum Ticken bringt.

Erste umfassende und reich illustrierte Biografie über Jost Bürgi von Fritz Staudacher.

Aus dem Inhalt:

Jost Bürgi aus Lichtensteig im Toggenburg

Bürgis Berufsausbildung und Wanderschaft

Bürgis Meisterwerke der Zeitmessung

Der geniale Instrumentenkonstrukteur Bürgi

Wilhelms Kasseler Astronomie

Kaiserliche Himmelsgloben

Der innovative Mathematiker

Der verborgene Bürgi

Bürgis Beitrag zu Keplers Astronomie

Kepler erneut auf der Suche nach Harmonie

Von Prag zurück nach Kassel

Mit Zeittafel, Literatur- und Personenverzeichnis

## Er schenkte der Welt die Sekunde

Zusammen mit Kopernikus, Tycho Brahe, Galileo Galilei und Johannes Kepler ist der geniale Toggenburger Jost Bürgi mit einer der grossen Europäer der Frühen Neuzeit und ein Wegbereiter der Moderne.

Als Uhrmacher entwickelte er die welterste Sekundenuhr und das wissenschaftliche Zeitmass der Sekunde. Als Mathematiker erfand er die Logarithmen und algebraische Methoden. Als Instrumentenbauer konstruierte er Proportionalzirkel und Triangulationsgeräte, einen neuartigen Sextanten und kunstvollste Himmelsgloben. Als kaiserlicher Kammeruhrmacher bewegte er die Weltphysik, als er in Prag seinem Freund Kepler hilft, 1609 die keplersche Revolution einzuleiten.

Umfassend und spannend zeichnet Fritz Staudacher in dieser 3., überarbeiteten und erweiterten Auflage das Leben des verborgenen Genies nach und enthüllt, wie Kepler von Bürgis Rechenmethoden, Himmelsbeobachtungen, Sekundenuhren und Sextanten in einem bis heute unbekanntem Umfang profitierte. Mit erstmaliger farbiger Veröffentlichung von Jost Bürgis «Kunstweg» (*Artificium*) zur Erstellung von Sinustabellen.

**Fritz Staudacher**, geboren 1943,  
Publizist und Betriebsökonom HWL.  
Co-Produzent des Jost-Bürgi-TV-  
Dokudramas *Himmel hab' ich gemessen*  
(1991) von Michael Havas.